

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Band: 35 (1952)
Heft: 2

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gewählten Rezitationen unserer Mitglieder Frau Blaser, Gustav Mettauer und Walter Bärtschi standen auf hoher Stufe und wurden dankbar applaudiert. Den Höhepunkt der Feier bildete jedoch die tiefempfundene Ansprache von Gesinnungsfreund Walter Bärtschi, in welcher er mit eindrucksvollen Worten den Sinn dieser Feier zeichnete. Nach einem gemeinsamen Imbiß wurde zum zweiten Teil gestartet, der ebenfalls gut vorbereitet war und wahre Lachstürme auslöste. Allen Helfern, die zum guten Gelingen dieser unvergeßlichen Feier beigetragen haben, sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

W. L.

Die gutbesuchte *Generalversammlung* vom 11. Januar konnte auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken. Erfreulicherweise wirkte sich diese Aktivität auch in einem beachtlichen Mitgliederzuwachs aus. Den Vorstandsmitgliedern, vorab dem nimmermüden Präsidenten, Gesinnungsfreund Walter Bärtschi, wurde die geleistete, vorzügliche Arbeit bestens verdankt; wir können uns glücklich schätzen, daß sich sämtliche Funktionäre für ein weiteres Jahr zur Verfügung stellen. Das Tätigkeitsprogramm für 1952 verspricht uns wiederum einige genußreiche Abende und wir hoffen, daß das bisherige rege Interesse aller Gesinnungsfreunde auch weiterhin anhalten werde.

Nächste Versammlung, Freitag, den 15. Februar (Vortrag). Näheres auf dem Zirkularweg.

W. L.

Sonnwendfeier der Ortsgruppe Zürich

Im festlich geschmückten Saal des «Plattengarten» versammelten sich am 15. Dezember 1951 die Mitglieder und Angehörigen der Ortsgruppe Zürich zur gemeinsamen Sonnwendfeier. Nach dem Eröffnungsmarsch begrüßte Herr R. Staiger als Conférencier die in stattlicher Zahl erschienenen Mitglieder und Gäste in launiger Rede; er überbrachte auch die Grüße des Zentralvorstandes und der abwesenden Mitglieder, denen es leider nicht möglich war, an dem schönen Feste teilzunehmen.

Den ersten Teil des Abends, wie gewohnt der Besinnung gewidmet, umrahmte Herr Musikdirektor Honegger mit schönen Klavier-vorträgen eigener Kompositionen. Zur Freude aller wirkte dieses Jahr wieder unser Senior und Pionier, Herr E. Brauchlin, mit und beschenkte uns durch seine Festansprache «Der Weg zum Menschen» mit einer inhalts- und lehrreichen Sonnwendbetrachtung, die gewiß vielen von uns wieder neue Aspekte öffnete. — Die mit Einfühlung und großem Können vorgetragenen Rezitationen von Frau M. Fickenwirth ließen manches Herz höher schlagen; der Dank der aufmerksamen Zuhörer war unserer Vortragskünstlerin gewiß.

Nach dem Nachtessen (als Uebergang zum gemütlichen Teil) gaben unsere bewährten und unermüdlichen Schauspieler mit dem Dialektschwank «E seriösi Familie» von Gesinnungsfreund Jakob Stebler eine Probe ihres Könnens und verursachten in unserem Zwerchfell eine Reihe sich folgender Schwingungen höchster Frequenz.

Waren die bisherigen Darbietungen reiner «Ohrenschmaus», so traute man nachher seinen «Augen» kaum, als der «Magier und Zauberkünstler» Toto seine Künste spielen ließ, mit denen er verdient reichen Beifall ertrotzte.

Die rassige Tanzmusik wurde nur noch von den verschiedenen, äußerst gut gelungenen humoristischen Einlagen unterbrochen, die jedesmal die vollste Aufmerksamkeit des beifallfreudigen Publikums fanden.

Erst der frühe Morgen vermochte dann die Familie der Gesinnungsfreunde zu trennen, welche gewiß die in jeder Hinsicht wohl-gelungene Feier noch lange in guter Erinnerung behalten wird.

H. F.

Zürich

Am 9. Januar fand im Schulhaus Hirschengraben die Vorlesung über Welträtsel und Sinn des Lebens statt. Es waren wiederum eine große Zahl der Mitglieder und Gäste anwesend, um mit Genuß aus dem Buche «Die Weltanschauung des modernen Menschen» von Bruno H. Bürgel Auszüge aus den zwei letzten Kapiteln sich vorlesen zu lassen. Als Sprecherin hat sich Frau Martha Fickenwirth in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Aus dem ersten Teil des Vortrages, der sich mit «Welträtseln» befaßte, wurde klar, daß der Grund der Problemstellung sich daraus ergibt, daß der erkennende Geist die ihn umgebenden Objekte nicht direkt, sondern immer nur durch die Vermittlung der Sinne wahrnehmen kann,

Unsere Delegiertenversammlung

findet

Sonntag, den 2. März 1952, um 9 Uhr 30,
im Hotel de la Gare in Biel statt.

Zur Behandlung stehen die

statutarischen Jahresgeschäfte

Wir verweisen auf unser Zirkularschreiben vom 29. Dezember an die Ortsgruppenvorstände. Wir bitten die Ortsgruppen, sich entsprechend den ihnen nach Statuten zustehenden Rechten in Biel vertreten zu lassen.

Den Beginn der Verhandlungen mußten wir ausnahmsweise auf 9 Uhr 30 ansetzen, damit wir mit der Behandlung der Geschäfte zeitig fertig werden, da die Lokalitäten nachmittags für den Fasnachtsbetrieb benötigt werden. Für das Frühaufstehen werden die Delegierten und Gäste nachmittags durch den bekannten Bieler Fasnachtszug entschädigt. Dem Vernehmen nach soll die Bieler Fasnacht im Rang gleich nach der unüberbietbaren Basler Fasnacht kommen. Also auf nach Biel! Wir hoffen, daß außer den Delegierten recht viele Gesinnungsfreunde den Weg nach Biel finden. Einzel- und Ortsgruppenmitglieder, die nicht als Delegierte kommen, haben zu dem am Vormittag stattfindenden Verhandlungen Zutritt.

Samstag, den 1. März 1952, 18 Uhr,

findet ebenfalls im Hotel de la Gare in Biel eine

Präsidentenkonferenz

statt, deren Aufgabe es ist, die Geschäfte der Delegiertenversammlung vorzubereiten. Mitglieder der FVS können gegen Ausweis als Gäste teilnehmen.

Der Zentralvorstand.

und daß durch seine eigene, mentale Mitwirkung überhaupt erst eine Vorstellung resultiert. Im zweiten Teile wurde die Frage nach dem Sinn des Lebens zu beantworten versucht. Dieser kann nach dem Verfassers und ebenso auch unserer Ansicht nur ein praktischer sein, getragen von einem ethischen Grund, weil die Welt durchweg eine moralische Bedeutung hat. — «Wir wollen gut sein, gerecht sein, weil es schön ist!» — Der einstündigen Vorlesung folgte eine rege Diskussion, in deren Verlauf festgehalten wurde, daß Ethik und Moral keine Monopole des Christentums sind, da diese Jahrtausende älter sind als dieses. «Was am Christentum gut ist, ist nicht neu, und was daran neu ist, ist nicht gut!» Also, los von Rom und Christus!

Samstag, den 2. Februar 1952, 20 Uhr, im «Frohsinn», und mit Frohsinn, *Jahresversammlung*. — Traktanden: die statutarischen, frohe Wahl der Delegierten für die am 2. März 1952 in Biel stattfindende Delegiertenversammlung der FVS. Der Vorstand.

Uebrige Samstage im Februar: Freie Zusammenkunft je von 20 Uhr an im Restaurant «Frohsinn», Wiedikon.

Redaktionsschluß jeweils am 16. des Monats.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist. Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Postfach 1197, Bern-Transit. — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz, Postfach 16, Basel 12.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft, Aarau, Renggerstraße 44.